

## PROTOKOLL

### der Gemeindeversammlung

Datum	Donnerstag, <b>11. Juni 2009</b>
Ort	Mehrzwecksaal Ipsach
Beginn	20.00 Uhr
Schluss	20.40 Uhr

---

<b>Vorsitz</b>	Bachmann Bernhard, Gemeindepräsident	
<b>Protokoll</b>	Becker Markus, Geschäftsleiter	
<b>Stimmberechtigt</b>	2'690 Personen	
<b>Anwesend</b>	52 Personen (1,93 %)	
<b>Geheime Abstimmung</b>	18 Personen erforderlich (Drittel, Art. 49 GO)	
<b>Gäste</b>	5 Person(en) ohne Stimmrecht	
<b>Stimmzähler</b>	Fred Marti und Rolf Speidel	
<b>Gemeinderat</b>	Hässig Stephan	Volkswirtschaft, Gesundheit
	Kradolfer Jürg	Finanzen, Steuern
	Marti Franziska	Bildung, Kultur
	Stöckenius Susanne	Fürsorge, Vormundschaft
	Strässler Thomas	Bau, Planung
	Vogel Heinz	Öffentliche Sicherheit

## TRAKTANDEN

- 1. Jahresrechnung 2007**  
Genehmigung
- 2. Oberstufenschulverband Nidau**  
Genehmigung Teiländerung Organisationsreglement
- 3. Mitteilungen des Gemeinderates**
- 4. Verschiedenes**

**Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden. Er macht auf folgende Voraussetzungen für die Durchführung einer regelkonformen Gemeindeversammlung aufmerksam:

- Die Traktandenliste wurde 30 Tage vor der Gemeindeversammlung im Nidauer Anzeiger vom 07. Mai 2009 publiziert (Art. 9 Gemeindeverordnung, Art. 36 Gemeindeordnung).
- Die Botschaft mit den ausführlichen Berichten zu den einzelnen Traktanden ist an alle Stimmberechtigten verteilt worden (Art. 35 Abs. 1 Gemeindeordnung).
- Stimmberechtigt ist, wer das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten besitzt und seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist (Art. 13 Gemeindegesetz, Art. 24 Gemeindeordnung).
- Die nicht Stimmberechtigten müssen gesondert sitzen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Stimmzählerinnen und -zähler sind zu wählen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Anzahl der Stimmberechtigten ist festzustellen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Es besteht die Möglichkeit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern (Art. 41 Gemeindeordnung).

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Die Behandlung der Geschäfte erfolgt in der publizierten Reihenfolge.

**1. Jahresrechnung 2008**

Genehmigung (20.05 - 20.15 h)

Ressort Finanzen und Steuern  
 Referent Kradolfer Jürg, Gemeinderat

**Ausgangslage**

Abschluss der Jahresrechnung per 31.12.2008

- Aufwand	CHF	14'957'534.08
- Ertrag	CHF	<u>15'579'282.73</u>
- Ertragsüberschuss vor zusätzlichen Abschreibungen	CHF	621'748.65

Aufgrund des grossen Ertragsüberschusses möchte der Gemeinderat zusätzliche Abschreibungen vornehmen. Diese zusätzlichen Abschreibungen sind nicht im Voranschlag und müssen durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden. Bereits im Vorjahr wurden rund CHF 350'000 zusätzlich abgeschrieben. Durch zusätzliche Abschreibungen wird der Abschreibungsbedarf in den Folgejahren niedriger.

- Strassen	CHF	128'821.30
- Informatik	CHF	42'519.00
- Melioration Ipsemoos	CHF	<u>13'073.00</u>
- Total	CHF	<u>184'413.30</u>
- Ertragsüberschuss	CHF	437'335.35

**Eigenkapital**

- Stand am 01.01.2008	CHF	1'451'936.76
- Zunahme durch Ertragsüberschuss	CHF	<u>437'335.35</u>
- Stand am 31.12.2008	CHF	1'889'272.11

**Vergleich Jahresrechnung Voranschlag**

- Ertragsüberschuss Jahresrechnung	CHF	444'376.70
- Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag	CHF	<u>136'160.00</u>
- Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	CHF	580'536.70

Die wichtigsten Einnahmen für die Gemeinde sind die Steuern.

- Einnahmen 2007 (gerundet)	CHF	9'226'000.00
- Einnahmen 2008 (gerundet)	CHF	<u>8'313'000.00</u>
- Mehreinnahmen zum Vorjahr (gerundet)	CHF	913'000.00
- Mehreinnahmen als im Voranschlag (gerundet)	CHF	550'000.00

Der Mehrertrag ist auf Verbesserungen bei den natürlichen Personen sowie bei den Jahressteuern (Lotteriegewinnsteuer, Grundstückgewinnsteuer, Kapitalabfindungen) zurückzuführen, während dem bei den juristischen Personen ein negatives Ergebnis zu verzeichnen war.

Die Gemeinde Ipsach hat eine tiefe Steueranlage und verfügt über eine gute Finanzlage. Aus der Nettoschuld von rund CHF 400 im 2007 ist nun ein kleines Nettovermögen geworden.

Finanzvermögen pro Einwohner/in

- 2007	CHF	3'625
- 2008	CHF	3'701

Schulden pro Einwohner/in

- 2007	CHF	4'013
- 2008	CHF	3'655

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss ab. Dies hat damit zu tun, dass ausstehende Beiträge aus Investitionen früherer Jahre im vergangenen Jahr erstattet wurden.

- Total Investitionen	CHF	228'131.00
- Gebühren und Beiträge	CHF	- 540'525.90
- Nettoinvestitionen (Einnahmenüberschuss)	CHF	312'394.90

Die grössten Investitionen

- Unterhalt Gemeindezentrum	CHF	75'390.70
- Fussweg Schürlistrasse-Fluhackerweg-Grubenweg	CHF	66'614.15

Beim Personalaufwand ist es aus folgenden Gründen zu einem Mehraufwand gekommen:

- Ausfall Leiter Bauabteilung im November 2007, Lohnfortzahlung während 2 Jahren. Die Gemeinde erhält von der Versicherung ein Krankentaggeld.
- Erhöhung um 20 Stellenprozente beim Bürgerschalter. Davon sind 10 % für den Zivilschutzverband Nidau Plus. Dafür erhält die Gemeinde vom Verband eine Rückerstattung.
- Erhöhung um 50 Stellenprozente (30 % für die Leitung, 20 % für das Sekretariat) beim Regionalen Sozialdienst Ipsach. An diesen Kosten beteiligen sich die Anschlussgemeinden Bellmund, Mörigen und Sutz-Lattrigen.

Die Einnahmen der Versicherung, des Verbandes und der Anschlussgemeinden sind auf der Ertragsseite verbucht. Aufgrund des Bruttoprinzipes dürfen Einnahmen nicht mit Ausgaben verrechnet werden.

### **Datenschutz**

Das Rechnungsprüfungsorgan ist Aufsichtsstelle für den Datenschutz gemäss Art. 33 Datenschutzgesetz des Kantons Bern. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich an die Gemeindeversammlung (Art. 14 Abs. 3 Gemeindeordnung).

Anlässlich der Revision der Jahresrechnung 2007 wurde auch der Datenschutz geprüft. Die ROD Treuhandgesellschaft bestätigt, dass

- die Datenschutzbestimmungen gemäss Gemeindeordnung und der übergeordneten Gesetzgebung eingehalten werden
- keine Beschwerden oder Reklamationen in Bezug auf den Umgang mit Personendaten eingegangen sind.

**Rechnungsprüfung**

Am 18. und 19. Mai 2009 fand die Prüfung der Jahresrechnung durch die externe Rechnungsprüfungsstelle ROD Treuhandgesellschaft in Urtenen-Schönbühl statt. Sie bestätigt, dass die Buchführung den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entspricht und in der vorliegenden Form genehmigt werden kann.

**Diskussion**

**Rolf Speidel** bemängelt wie im Vorjahr, dass es beim Personalaufwand zu einer Kostenüberschreitung gekommen ist. Obwohl die Kosten schon im Voranschlag erhöht worden waren, kam es erneut zu einer Überschreitung, was unschön ist. Trotz der Erhöhung der Stellenprozente wurden im Herbst die Öffnungszeiten reduziert.

Es werden keine Fragen gestellt. Die Diskussion wird geschlossen.

**Abstimmung**

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates.

**BESCHLUSS**

1. Die Nachkredite von CHF 317'191.25 werden genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 437'335.35 wird genehmigt.
3. Von der Bestätigung der Datenschutz-Aufsichtsstelle über die durchgeführte Prüfung wird Kenntnis genommen.

## 2. Oberstufenschulverband Nidau

Genehmigung Teiländerung Organisationsreglement  
(20.15 - 20.25 Uhr)

Ressort            Bildung und Kultur  
Referent         Franziska Marti, Gemeinderätin

### Ausgangslage

Für die Oberstufe (7. bis 9. obligatorisches Schuljahr) hat sich die Gemeinde Ipsach dem Oberstufenschulverband Nidau angeschlossen. Zum Verband gehören die Gemeinden Bellmund, Hermrigen, Ipsach, Jens, Merzligen, Nidau und Port. Der Sitz des Verbandes ist Nidau.

Aus folgenden Gründen soll das Organisationsreglement (OgR) des Verbandes geändert werden:

- Übertragung der Integration
- Änderung Kostenverteiler

Der Artikel 17 des Volksschulgesetzes des Kantons Bern (VSG) verlangt, dass Schülerinnen und Schüler aus Kleinklassen in den Regelunterricht zu integrieren sind. Der Gemeindeverband will diese Änderung auf den 01. August 2009 umsetzen. Die Kleinklassen wurden bislang durch den Verband für ergänzende Schulangebote Biel-Seeland (vesa) geführt. Der Oberstufenschulverband soll künftig zuständig sein für die besonderen Massnahmen nach Artikel 17 VSG (Integration) für den Kindergarten, die Primarstufe und die Sekundarstufe I.

Der Aufwandüberschuss wird von den Verbandsgemeinden nach folgendem Schlüssel bezahlt:

- 50 % nach Einwohnerzahl
- 50 % nach Schülerzahl

Die Gemeinden Hermrigen und Merzligen haben ersucht, den Kostenverteiler anzupassen, weil der Sockelbeitrag für die Kleingemeinden mit sehr wenigen Schülern im Verhältnis zu hoch ausfällt. Als neuer Kostenverteiler wird vorgeschlagen:

- 30 % nach Einwohnerzahl
- 70 % nach Schülerzahl

Diese Änderung hat für Ipsach Mehrkosten von rund CHF 3'000 oder 3,08 % zur Folge.

Damit die Teiländerung des Organisationsreglementes angenommen ist, müssen alle Verbandsgemeinden zustimmen.

- Port                            Zustimmung am 12. Mai durch Gemeindeversammlung
- Hermrigen                    Zustimmung am 27. Mai durch Gemeindeversammlung
- Jens                            Zustimmung am 05. Juni durch Gemeindeversammlung
- Bellmund                     Gemeindeversammlung am 16. Juni
- Merzligen                     Gemeindeversammlung am 18. Juni
- Nidau                         Stadtrat am 18. Juni

Aus OSV wird Schulverband

### **Diskussion**

**Frau Hess** fragt, ob das die einzigen Änderungen sind.

**Franziska Marti**, Gemeinderätin, antwortet, dass aus dem Oberstufenschulverband der Schulverband wird, weil der Verband künftig mit der Integration auch Aufgaben für den Kindergarten und die Primarstufe übernimmt.

**Hugo Tschantré**, Schulleiter, teilt ergänzend mit, dass die Verbandsgemeinden noch mehr zusammen arbeiten werden. Die Schulleiter werden sich mindestens viermal pro Jahr Treffen. Bei der Förderung von hochbegabten Schülern wird der Kontakt zur Stadt Biel gesucht. Für die Integration erhalten die einzelnen Gemeinden Lektionen. Diese Lektionen werden dem Schulverband für die Integrationsmassnahmen nach Artikel 17 Volksschulgesetz zur Verfügung gestellt.

**Paul Renfer** fragt, ob nur die hochbegabten Schüler gefördert werden und die anderen Schüler nur mitgetragen werden?

**Hugo Tschantré**, Schulleiter, antwortet, dass es sich lediglich um 3 Lektionen für die hochbegabten Schüler handelt. Für die Integration stehen 82 Lektionen zur Verfügung.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Die Diskussion wird geschlossen.

### **Abstimmung**

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates.

### **BESCHLUSS**

Der Teiländerung des Organisationsreglementes des Oberstufenschulverbandes Nidau auf den 01. August 2009 wird zugestimmt.

### 3. Mitteilungen des Gemeinderates

Keine Mitteilungen

### 4. Verschiedenes

- **Roman Stalder** macht auf den schlechten Zustand eines Teils der Moosstrasse aufmerksam. Bei Regen läuft das Wasser nicht ab und es bilden sich Wasserlachen. Der Strassenbelag hat sich an einzelnen Stellen abgesenkt und sollte saniert werden.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat, teilt mit, dass das Problem bekannt ist und in der Bau- und Planungskommission behandelt wurde. Es ist vorgesehen, die Strasse im Sommer punktuell zu sanieren.

- **Ueli Gassner** erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bei der A5 Umfahrung mit der Variante Porttunnel. Er persönlich ist mit der Verlängerung des Porttunnels und dem Tunnelportal beim Kürzegraben nicht einverstanden.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat, orientiert, dass die Auswirkungen der Varianten auf den Verkehr geprüft werden. Im Moment laufen die Diskussionen über den Westast. Hier muss bis Ende Juni ein Entscheid gefällt werden. Der Porttunnel kommt zu einem späteren Zeitpunkt zur Sprache. Ipsach hat eine Verkehrsbelastung von rund 21'000 Fahrzeugen pro Tag. Mit einer Verlängerung des Tunnels könnte der Verkehr halbiert werden. Auch die Gemeinde Sutz könnte von einer Verlängerung des Tunnels profitieren. Es ist noch absolut offen, welche Variante des Porttunnels kommt.

**Ueli Gassner** regt an, dass die Informationen im Internet aufgeschaltet und eine Mitwirkung durchgeführt wird.

**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, gibt zu Bedenken, dass der Autobahnbau ein Bundesprojekt ist und vom Kanton ausgeführt wird. Es handelt sich um ein Entgegenkommen, dass sich die Gemeinden äussern können. Es ist eigentlich keine Mitwirkung vorgesehen.

**Rolf Speidel** hört Skepsis in den Worten des Vorredners. Er schlägt eine Konsultativabstimmung vor, ob die Gemeinde an einer Verlängerung des Porttunnels interessiert ist. Er stellt den Antrag, eine Konsultativabstimmung durchzuführen.

**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, informiert, dass eine Konsultativabstimmung vorgängig traktandiert werden muss wie ein ordentliches Geschäft (Anmerkung Protokollführer: Artikel 21 Gemeindegesetz, Artikel 51 Gemeindeordnung).

**Rolf Speidel** ändert sein Anliegen in eine informelle Befragung um. Er zieht seinen Antrag für eine Konsultativabstimmung zurück.

**Andreas Kluser** hat sich über die Verlängerung des Porttunnels gefreut. Er fordert den Gemeinderat auf, sich dem Thema ernsthaft anzunehmen und aktiv zu verhalten. Es ist eine einmalige Chance für Ipsach.

**Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** schliesst die Gemeindeversammlung und dankt für die Teilnahme.

Im Anschluss sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.

## **EINWOHNERGEMEINDE IPSACH**

Bernhard Bachmann  
Gemeindepräsident

Markus Becker  
Geschäftsleiter

### **Öffentliche Auflage**

Das Protokoll ist spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung während 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Die Auflage fand vom 29. Juni 2009 bis am 28. Juli 2009 statt (Art. 71 Abs. 1 Gemeindeordnung). Die Auflage wurde am 25. Juni 2009 im Nidauer Anzeiger publiziert.

Markus Becker  
Geschäftsleiter

### **Genehmigung**

Es sind keine Einsprachen gegen das Protokoll erhoben worden. Der Gemeinderat hat das Protokoll am 17. August 2009 genehmigt (Art. 71 Abs. 3 Gemeindeordnung).

### **Gemeinderat Ipsach**

Bernhard Bachmann  
Gemeindepräsident

Markus Becker  
Geschäftsleiter

### **Publikation**

Die Genehmigung des Protokolls ist am 20. August 2009 im Nidauer Anzeiger publiziert worden.

Markus Becker  
Geschäftsleiter